

Anforderungen an ein neues Schulkonzept

Februar 2012

Der Baden-Württembergische Handwerkstag setzt sich seit langem für ein längeres Gemeinsames Lernen ein und erneuert in zehn Thesen seine Anforderungen an ein neues Schulkonzept. Diese Anforderungen richten sich neben der Gemeinschaftsschule auch an die noch bestehenden Hauptschulen, Werkrealschulen, Realschulen und Gymnasien. Angesichts des neuen Konzeptes der Werkrealschule und dem Verlust der starken beruflichen Orientierung ist gerade diese Schule aufgefordert, sich entlang der zehn Anforderungen sukzessive zu einer Gemeinschaftsschule weiterzuentwickeln.

Trotz noch bestehender Unklarheiten in ihrem Konzept bietet die neue Gemeinschaftsschule nach Ansicht des Baden-Württembergischen Handwerkstags die beste Grundlage für eine Umsetzung der in zehn Thesen formulierten Anforderungen an ein neues Schulkonzept. Positiv hervorzuheben ist, dass zu den wesentlichen Merkmalen der neuen Schulart die Verbesserung der Ausbildungsreife, eine durchgängige berufliche Orientierung, der direkte Übergang in eine berufliche Ausbildung sowie das Ziel des individuell besten Bildungserfolgs zählen.

Der aktuell vorliegende Gesetzentwurf lässt aber dennoch viele Fragen offen und sollte daher dringend konkretisiert werden. Die Landesregierung ist aufgerufen, schnellstmöglich, jedoch spätestens bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode ein schlüssiges Schulkonzept vorzulegen, das für die neue Schulart wirbt und ihre Grundzüge so beschreibt, dass alle Beteiligten sie verstehen.

Zehn Thesen für eine leistungsstarke Schule:

- I. Eine leistungsstarke Schule muss Eltern den Schulabschluss bieten, der am besten zu den Fähigkeiten ihres Kindes passt. Dies muss nicht zwingend notwendig der höchstmögliche Schulabschluss sein.
- II. Eine leistungsstarke Schule muss die Eltern in die pädagogische Arbeit einbeziehen, denn individuelle Förderung kann nur in Zusammenarbeit mit dem Elternhaus geschehen. Eltern und Schule müssen sich als Partner in der pädagogischen Förderung verstehen.
- III. Eine leistungsstarke Schule muss den direkten Übergang in das duale Ausbildungssystem als gleichwertige Alternative zum Übergang auf weiterführende Schularten ermöglichen. Eine berufliche Qualifizierung bietet die Option auf weitere Abschlüsse und ermöglicht somit den Übergang in höhere Qualifikationen.
- IV. Eine leistungsstarke Schule muss Schüler bei der Berufsfindung unterstützen und ihnen durchgängig in allen Klassenstufen eine in mehreren Fächern verankerte Berufsorientierung bieten, die Erfahrungen mit der beruflichen Wirklichkeit vermittelt.
- V. Eine leistungsstarke Schule muss Bildungspartnerschaften mit dem Handwerk eingehen sowie diese aktiv und nachhaltig pflegen. Das Handwerk bietet vielfältige Kooperationsformen und ermöglicht einen intensiven Austausch zwischen Schule und Wirtschaft.
- VI. Eine leistungsstarke Schule muss an fünf Tagen in der Woche als verbindliche Ganztageschule geführt werden. Ein rhythmisiertes Ganztagesangebot muss mit der entsprechenden Infrastruktur und einer ausreichenden Anzahl pädagogischer Fachkräfte ausgestattet sein. Lehrkräfte müssen auch am Nachmittag präsent sein.
- VII. Eine leistungsstarke Schule muss jeden Schüler entlang landeseinheitlich definierter Lernziele individuell begleiten und nachhaltig fördern. Regelmäßige Kompetenzfeststellungsanalysen erlauben eine verlässliche Rückmeldung über Lernfortschritte und Entwicklungspotenziale der Schüler.
- VIII. Eine leistungsstarke Schule muss Leistungsbemessungen als ein am Schüler orientiertes Feedback-System (4 B-System: Beobachten, Beschreiben, Bewerten, Begleiten) durchführen. Die Leistungsbemessung muss für künftige Arbeitgeber aussagekräftige und nachvollziehbare Informationen beinhalten und bereits in Klasse 8 durchgeführt werden.
- IX. Eine leistungsstarke Schule muss ihre Lehrkräfte auf ihre neue Rolle als Lernbegleiter bestmöglich vorbereiten. Das Konzept der Schüler-Lernschule erfordert von den Lehrkräften eine andere Art der Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und sozialem Lernen als an Lehrer-Unterrichtsschulen.
- X. Eine leistungsstarke Schule muss zur nachhaltigen Sicherung und Entwicklung der Unterrichts- und Schulqualität in ihrer Eigenständigkeit gestärkt und mit der notwendigen Budget- und Personalverantwortung ausgestattet werden. Nur dann können eröffnete Gestaltungsmöglichkeiten auch wirklich ausgenutzt werden.